



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Sammel-Atlas für den Bau von Irrenanstalten

Kolb, Gustav

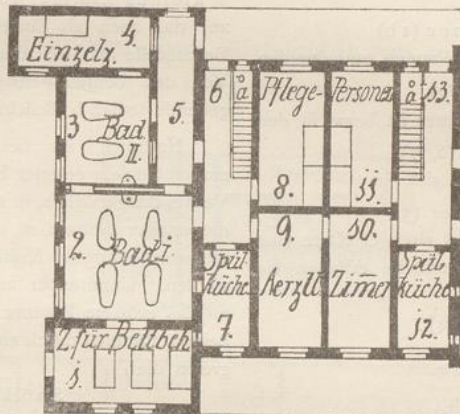
Halle, 1902/1907

Badestation.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-94512](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-94512)

Badestation.

Gebäude für Badebehandlung.



Zimmer No.	Breite m	Tiefe m	Höhe m	Bodenfläche qm	Luft Raum cbm	Verwendung		
						Souterrain	Parterre	I. Stock
1 a	6,60	3,70	4,00	24,42	97,68	Wartezimmer	Zimmer mit 3 Betten	—
b						Auskleidezimmer		—
2	6,10	6,00	"	36,60	146,40	Bad	Bad I für Beruhigte	—
3	4,00	5,20	"	20,80	83,20	Ankleidezimmer	Bad II für Unruhige	—
4	6,00	3,00	"	18,00	72,00	Garderobe	Einzelzimmer	—
5	1,70	8,60	"	14,62	58,48	Flur	Flur	—
6	2,30	8,20	3,70	18,86	67,78	Flur	Treppe	Treppe
6 a						Abort	Abort	Abort
7	"	4,50	"	10,35	38,29	Douchen	Spülküche	Garderobe
8	3,00	6,30	"	18,90	69,93	Heizung	Pflegerrreserve	Oberpfleger
9	"	"	"	"	"	Warmwasserapparat	Verbandzimmer	Arzt
10	"	"	"	"	"		Aerztl. Arbeitszimmer	
11	"	"	"	"	"		Pflegerrinnenreserve	Oberpflegerin
12	2,30	4,50	"	10,35	38,29	Douchen	Spülküche	Garderobe
13	"	8,20	"	18,86	67,78	"	Treppe	Treppe
13 a						Gang	Abort	Abort

Kolb, Sammel-Atlas für den Bau von Irrenanstalten, Theil B.

Das Gebäude besteht aus 2 Flügeln, von denen jeder für ein Geschlecht bestimmt ist und einem die Dienst- und Nebenräume enthaltenden Mittelbau; die Flügel enthalten Souterrain und Hochparterre, der Mitteltrakt noch ein kleineres Obergeschoss.

Im Souterrain

sind untergebracht: im Mittelbau

Heizanlage,

Warmwasserapparat

Kohlenräume (8, 9, 10, 11);

in den Flügeln die

Reinigungsbäder.

Die Kranken betreten den Bau durch eine bei (1) vorgesehene Thüre und gelangen sofort in das

Wartezimmer (1a)

von da in die kleine

Auskleidekammer (1b)

und, ausgekleidet, in den 4 Wannen enthaltenden

Baderaum (2),

der auch mit Closetsitz ausgestattet ist bezw. in den

Doucheraum (6, 7).

Die gereinigten Kranken kleiden sich im

Ankleidezimmer (3)

an und verweilen dort event. bei strenger Kälte eine Zeit lang. Die Kleider, Wäschestücke erhalten sie aus der angrenzenden

Garderobe (4).

Ueber den

Flur (5)

verlassen die Patienten den Bau.

Das Hochparterre

hat 3 Eingänge: einen für ruhigere Kranke (bei 1), einen für unruhigere Elemente (bei 5), einen für das Personal (6). Die ruhigen Kranken entkleiden sich im

Zimmer für Bettbehandlung (1)

und begeben sich von da in das ständig (auch nachts) überwachte

Bad I (2),

das 4 für Dauerbäder eingerichtete Wannen und 1 Closetsitz enthält; die Fenster sind aus mittelstarkem Glase, die Wannen so angeordnet, dass ein in der Mitte des Raumes stehender Pfleger im Nothfalle vorübergehend alle 4 Wannen zu beaufsichtigen vermag. Nachts ist hier in der Regel eine Doppelwache stationirt, die dann auch das Zimmer für Bettbehandlung leicht überwachen kann, in welchem Kranke im hydropathischen Wickel liegen oder einfach sich vorübergehend in Bettbehandlung befinden. Durch Doppelmauer und Doppelhüre akustisch getrennt liegt neben dem Bad I der

Baderaum II (3)

mit 2 Wannen, im Wesentlichen für unruhige Kranke oder für einen Pensionär oder einen aus anderen Gründen allein zu badenden Kranken bestimmt; die beiden in das Freie gehenden Fenster dienen, so lange das Bad besetzt ist, nur Belichtungszwecken, ein auf den Flur (5) gehendes Fenster auch ventilatorischen Zwecken; sämtliche Fenster sind Doppelfenster; die inneren Fenster haben wenigstens in den unteren Scheibenreihen unzerbrechbares Glas. Ein Closetsitz ist im Baderaum aufgestellt. Das Bad II ist für unruhige Kranke auch vom

Flure (5)

aus zugänglich. Unmittelbar an den Baderaum schliesst sich, von jenem aus überwachbar, ein

kleines Zimmer für Bettbehandlung (4)

an, das auch als Einzelzimmer, Separatzimmer, im Bedarfsfalle als Isolirzimmer Verwendung finden kann. Von den beiden Fenstern dient das in das Freie gehende lediglich Belichtungszwecken.

Natürlich ist bei vorübergehender Häufung momentan sehr erregter Kranker auch eine umgekehrte Verwendung möglich, in der Weise, dass vorübergehend die weniger zahlreichen, ruhigeren Elemente in Bad II die vielen erregten Kranken in Bad I untergebracht werden. Unmittelbar an das grosse Bad I (2) und an das grössere Zimmer für Bettbehandlung (1), mit beiden Räumen durch eine Schalteröffnung verbunden, grenzt die

Spülküche (7);

der hier beschäftigte Pfleger kann leicht und rasch in den Krankenräumen aushelfen. Im Uebrigen enthält

der Mittelbau

ein Verbandzimmer (9)

ein Arbeitszimmer für den Arzt (10), je ein

Zimmer für die männliche und weibliche Pflegerreserve (8 bezw. 11), 2 Aborte (6a bezw. 13a).

Im Obergeschoss

des Mittelbaues sind vorgesehen:

2 Wohnräume für den Arzt (9, 10),

je ein

Zimmer für einen Oberpfleger und eine Oberpflegerin (8 bezw. 11),

je eine

Garderobe (7 bezw. 12),

2 Aborte (6, 13).